

Literarische Traditionen in Poitiers Gegenwart

Im August des Jahres 2018 begab ich mich auf die Reise in Marburgs französische Partnerstadt Poitiers, um dort mein Auslandssemester zu verbringen. Poitiers ähnelt Marburg in vielerlei Hinsicht: Die beschauliche, am Fluss Clain angesiedelte rund 88.000 Einwohner zählende Kleinstadt ist in der Region Nouvelle-Aquitaine ein regelrechter Studentenmagnet. In der 1431 von Karl VII. gegründeten, heute zweitältesten Universität in Frankreich kommen prozentual betrachtet mehr Studenten auf Einwohner als in jeder anderen französischen Universitätsstadt.

In dieser Stadt, die durch ihre unzähligen Kulturdenkmäler, ihre *monuments historiques*, beispielsweise dem *Baptistère Saint-Jean*, der *Cathédrale Saint-Pierre* oder der *Église Notre-Dame la Grande* auf dem *Place Charles-de-Gaulle* in einem Land wie Frankreich, in dem der Begriff des *patrimoine français* hochgehalten wird, geprägt ist, erschien es mir besonders interessant, mich mit dem französisch-literarischen Kulturerbe auseinanderzusetzen.

Vor diesem Hintergrund beschäftigte ich mich mit der Kanonisierung einiger klassisch-französischer Theaterstücke und der Präsenz eines französisch-literarischen Kulturerbes in der Region Nouvelle-Aquitaine und der Stadt Poitiers, indem ich folgende Fragestellungen entwickelte: *Ces pièces sont-elles aussi considérées comme faisant partie du patrimoine français? Sont-elles présentes dans la vie quotidienne (librairies, magasins bibliothèques etc.) de Poitiers et dans toute la région Nouvelle-Aquitaine?*

Diese Fragestellungen ließen mich darauf stoßen, wie *Kulturerbe* zu verstehen ist, dass es sich um eine Selektion erschaffener Erzeugnisse handele, die zur nationalen und kollektiven *Identitätsbildung der Völker* beitragen solle. Dabei kristallisierte sich heraus, dass sich durch die Einführung der neuen bürgerlich-republikanischen Schulreform in der III. Republik durch Jules Ferry vorbildhafte Schulautoren herausbildeten, die ihre Werke vor allem zur Zeit der Hochklassik verfassten. Daraus ergab sich eine Liste von sechs Theaterwerken:

Pierre Corneille: *Le Cid* (1637)

Molière: *Le malade imaginaire* (1673)

Molière: *L'Avare* (1668)

Jean Racine: *Phèdre* (1677)

Victor Hugo: *Cromwell* (1827)

Samuel Beckett: *En attendant Godot* (1953)

Während ich zunächst die literarischen Abdrucke dieser Werke in Poitiers' literarischen Einrichtungen aufsuchte, um mir ein Bild von der Präsenz dieser Klassiker im *vie quotidienne* der Poiteviner zu machen, führte mich meine Recherche dann aus Poitiers heraus, nach Bordeaux und Limoges. Dort konfrontierte ich Menschen auf der Straße, in Buchhandlungen, in Bibliotheken und einheimischen Läden mit Umfragebögen in Papierform, um Antworten auf meine Fragen zu finden. Als ich merkte, dass diese Methode nicht das gewünschte

repräsentative Ergebnis lieferte, strukturierte ich mein Projekt um und erstellte einen Onlineumfragebogen für die *Université de Poitiers*, der 346 Studenten erreichte und mir ein brauchbares Ergebnis beschaffte. Durchweg waren die Befragten der Meinung, dass die ausgewählten Werke im *vie littéraire* Frankreichs heutzutage noch präsent sind. Dies konnte ich durch meine persönlichen Beobachtungen in den literarischen Einrichtungen allerdings nicht bestätigen. Darüber hinaus zeichnete sich ein Konsens darüber ab, dass die ausgewählten Werke dem französischen Kulturerbe angehören und in anderen Ländern als solches gelesen werden sollten.

Dieses Projekt lieferte mir weitaus mehr als bloße Ergebnisse auf dem Papier. Dieses Projekt ermöglichte es mir, sehr stark in die französische Kultur ‚einzudringen‘ und wertvolle persönliche Erfahrungen zu sammeln. Es führte mich durch abgelegene Gassen, zu alteingesessenen Einheimischen, konfrontierte mich mit Schwierigkeiten und neuem Wissen über die Haltung mancher Franzosen zum literarischen Kulturgut. Es forderte mich auf, meine eigene Kultur zu reflektieren und Ähnlichkeiten bezüglich der Existenz eines literarischen Kulturerbes auszumachen. So wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller und Heinrich von Kleist Werke hervorbrachten, die wir alle kennen, lesen und schätzen.



*Die Librairie und
Papeterie Gibert Joseph
in Poitiers*



*Die Médiathèque
François Mitterrand in
Poitiers*